

Soweit ich weiß, ist Rogalla noch heute als Agent im Außenministerium der „DDR“ tätig. Ob er allerdings nach meiner Flucht zum geplanten Auslandseinsatz kommt, wage ich zu bezweifeln.

Ich schildere nun einen

#### TAGESABLAUF IM MINISTERIUM

Dienstbeginn 8 Uhr.

Zur Erfüllung des Tagessolls gehörte, daß man bereits vor Dienstbeginn das „Neue Deutschland“ gelesen hatte.

8 Uhr 15.

Bericht über Treff mit „Peter“ vom Vorabend schreiben. „Peter“ war gerade aus Beirut zur Berichterstattung nach Ost-Berlin gekommen.

9 Uhr.

Ich diktiere die Auswertungen der Informationen, die „Peter“ aus dem Libanon mitgebracht hat.

10 Uhr.

Ich kontrolliere die angehaltenen Postsendungen zwischen dem westlichen Ausland und Ost-Berlin. Ich mache mir Auszüge und trage die wichtigsten Daten in meine Handkartei ein.

12 Uhr.

Oberst Jänidce, mfin Abteilungsleiter, ruft mich an. Ich soll ihm vorschlagen, wie man „Peter“ am besten technisch ausbildet. Ich schlage vor, daß „Peter“ zusätzlich Anweisung über Funk erhalten kann.

12 Uhr 30.

Anruf von Oberst Mageschoff vom sowjetischen Nachrichtendienst: „Bringen Sie mir bitte den Vorgang Anders.“ Anders ist der Deckname des Agenten Hermann O e r t e l , der in Teheran eine „technische Vertretung“ unterhält. Offenbar will ihn der sowjetische Nachrichtendienst für sich weiterverwenden.

12 Uhr 30.

Mittagessen. Menü: Einheits-Schnitzel

13 Uhr.

Hauptabteilung V ruft an.

Oberleutnant Berger sagt mir: „Der diplomatische Kurier aus Damaskus hat für Sie etwas mitgebracht.“ Wie sich später herausstellt, handelt es sich um geheime Nachrichten des Agenten Walter Briest.

13 Uhr 30 bis 15 Uhr.

Treff mit dem Agenten „Mende“ (Klarname: Jürgen Rogalla) in der KW — konspirative Wohnung mit der Deckbezeichnung: „Zahn“, bedeutet Franz Wimmer, Berlin O 112, Bändsstraße 39, I. Stock rechts.

16 bis 17 Uhr.

Kontaktaufnahme mit „Ubersiedlungskandidaten“. Ein Übersiedlungskandidat ist eine Person, die von Ost-Berlin aus für eine illegale Tätigkeit in der Bundesrepublik oder im westlichen Ausland vorgesehen ist.

Ich war heute in der Wohnung von Werner H a i n . Er wohnt in Ost-Berlin-Lichtenberg, Pfarrstraße. Hain soll in den Raum Bonn-Godesberg gehen. Er erhält den Auftrag, Kontaktaufnahme zu weiblichen Angehörigen der US-Botschaft zur Anwerbung herzustellen.

Dienstschluß normalerweise 17 Uhr 30.

Aber normal ist selten. Heute beispielsweise ist Parteiversammlung. Parteiversammlung im Rahmen der Grundorganisation der SED in meiner Abteilung.

Thema: „Was hemmt uns?“

Referent Oberst Horst Jänicke.“

(Die vorstehende Erklärung gab M ä n n e 1 im Herbst 1961 vor der Öffentlichkeit ab.)